

Jahresbericht 2013/2014 der VCS-Sektion St.Gallen/Appenzell

«... und am Ende wird ein Tunnel vorgeschlagen.»

„Fußball ist ein einfaches Spiel: 22 Männer jagen 90 Minuten lang einem Ball nach, und am Ende gewinnen die Deutschen“, sagte einst der englische Spieler Gary Lineker. In der Verkehrsplanung gilt: „Verkehrsplanung ist ein einfaches Spiel: Viele Fachleute rennen einem Problem nach, und am Ende wird ein Tunnel vorgeschlagen“.

VON MARTIN STAMM, CO-PRÄSIDENT

Diese abgewandelte Weisheit bewiesen wieder einmal die Rapperswiler Behörden. Nach dem Nein der Bevölkerung zum Stadttunnel im letzten Jahr wurde mit Fachleuten und Interessengruppen nach neuen Ideen gesucht. Das Ergebnis: Ein Tunnel soll es (wieder) richten. Immer noch nicht finanzierbar (fast eine Milliarde teuer) und selbst von der Stadt erst in „20 oder 30 Jahren“ erwartet. Was soll's, Probleme müssen nicht gelöst werden, Träume bringen Wählerstimmen.

Aber auch anderswo in der Ostschweiz wurde und wird fleissig geträumt. Zwischen Wil und Rorschach soll „alle paar Meter“ ein zusätzlicher Autobahnanschluss gebaut werden. Tunnels zuhauf, ob in Teufen, Bad Ragaz, St.Gallen, Rorschach, Herisau oder eben in Rapperswil sollen alle Verkehrsprobleme im wahrsten Sinne des Wortes zum Verschwinden bringen. Dass all das nur noch mehr Verkehr erzeugen würde und nicht finanzierbar ist, kümmert auch hier wenig. Realität ist zur Zeit die Ausschreibung für den Tunnel im 200 Mio-Projekt der Umfahrung Bütschwil, über die das Volk nie abstimmen konnte.

Wohl endgültig gestorben ist letztes Jahr der Traum einiger von einer Südumfahrung (im Tunnel natürlich) in der Stadt St.Gallen. Jahrelang wurde viel Geld in eine letztlich nutzlose Planung eines 1.5 Milliarden-Traums verschwendet, im naiven Glauben, der Bund würde einen Viertel seiner Mittel für den Strassenausbau nach St.Gallen schicken. Trotz Spardruck

scheint für solche Planungen unbegrenzt Geld vorhanden zu sein.

Nicht abholen will das Kantonsparlament dafür einen guten Teil der über 60 Millionen aus Bern, die für Massnahmen im Langsamverkehr bereit liegen. Das Strassenbauprogramm wird vom Parlament immer noch als Wunschliste der regionalen Strassenbauunternehmen verstanden. Da haben Verbesserungen für Fussgängerinnen und Velofahrer kaum Platz.

Sogar Projekte wie die Umfahrung Uznach, die vom Tiefbauamt selber als schlecht beurteilt werden, schafften so den Aufstieg in höhere Prioritätsklassen. Wir sind gespannt darauf, was passiert, wenn dann alles erste Priorität hat...

Im öffentlichen Verkehr war der Ausbau der S-Bahn im Dezember 2013 das dominierende Ereignis. Vieles wurde ausgebaut aber einiges, z.B. auch bei der Fahrplangestaltung bleibt zu verbessern. Wir bleiben dran.

Zu einigem Wirbel in der Presse führte das Konzert der „Toten Hosen“ in der St.Galler AFG-Arena. Zusammen mit den anderen Umweltverbänden wehrten wir uns erfolgreich gegen eine Lockerung des Schutzes für das Breitfeld. Die Veranstalter wollten es als billige Parkplatzlösung „missbrauchen“. Das vom Quartierverein angekündigte Verkehrschaos blieb dann allerdings aus. Es geht also auch anders. Jetzt wird eine Aufnahme des Zustandes rund ums Breitfeld gemacht, anschliessend wird man



Verschiedene «Lösungsfamilien» – alle mit Tunnels



Einen Tunnel auch für die Appenzeller?

über weitere Schutzmassnahmen befinden können.

Auch gewehrt haben wir uns für die Anwohnerinnen und Anwohner der Stoos-Strasse. Bei schönem Wetter wird die Strasse zum Spielplatz der Töff-Fraktion. Bis jetzt will uns der Kanton erst halbherzig unterstützen.

Was beim St.Galler Marktplatz nicht geklappt hat, gelang dann im Mai beim Bahnhofplatz. Der Umbau wurde vom Stimmvolk angenommen. Wir haben die Planung intensiv verfolgt und unsere Anliegen eingebracht. Auch wenn nicht alles realisiert werden konnte, ist doch eine massive Verbesserung

zu erwarten und St.Gallen erhält in den nächsten Jahren endlich ein einladendes Portal.

Als einladend hat sich auch der Klosterplatz gezeigt. Leider auch als Schleichweg für Automobilistinnen und -mobiliten. Dank der Vereinbarung, die wir bei den damaligen Gesprächen um den Klosterplatz schliessen konnten, wurde die Durchfahrt nun gesperrt und es wird hoffentlich mehr Ruhe einkehren.

Einen grossen und wichtigen Erfolg konnten wir mit dem Ja des Stimmbürger zur FABI-Vorlage am 9. Februar 2014 feiern. Der direkte Gegenvorschlag zur VCS-Initiative wurde vom Volk deutlich

angenommen. Auch die Ostschweiz wird hier direkt mit verbesserten Verbindungen in Richtung Chur, Gotthard, Zürich und Deutschland profitieren.

Für 2014 bleibt viel zu tun. Die Entscheide für oder gegen die Tiefgarage am Schibenertor sind noch nicht gefällt. Das Entwicklungsgebiet Güterbahnhof und die umliegenden Quartiere sollen mit einer zusätzlichen Auto-

bahnausfahrt dem Verkehr geopfert werden. Wir sind bereit und werden uns wehren. Auch gegen einen zusätzlichen Autobahnanschluss Rorschach werden wir uns einsetzen.

Neben den bereits traditionellen Velofahrkursen haben wir 2013 zusammen mit Pro Senectute, SBB, VBSG und Stadtpolizei zum ersten Mal einen Mobilitätskurs für SeniorInnen angeboten, und dies mit grossem Erfolg. Neben der Bedienung von Billettautomaten werden andere wichtige Informationen für das Verhalten im öffentlichen Verkehr und auf der Strasse vermittelt. Das Angebot wird dieses Jahr ausgebaut und auf weitere Regionen ausgedehnt. ■

Fachliche Beratungen – eine Dienstleistung des VCS

Verkehrsberatung

VON ROBERT FURRER

Geschäftsleiter bis Ende 2013

Auch im letzten Jahr wurde das Angebot der Verkehrsberatung sowohl von Mitgliedern als auch von Nicht-Mitgliedern genutzt. Weil sämtliche Anfragen nicht besonders umfangreiche Problemfelder betrafen, wurde deren Bearbeitung mehrheitlich von der Geschäftsleitung oder in Einzelfällen von Mitgliedern des Vorstands übernommen. Die fachliche Bearbeitung eines Anliegens wurde 2013 unserem Verkehrsberater, Mathias Eisenring, übertragen.

Im letzten Vereinsjahr beschäftigen wir uns vor allem mit Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit der Attraktivität und der Sicherheit des

Fuss- und Veloverkehrs: Fussgängerstreifen Wilerstrasse in Oberuzwil, Fussgängerschutz Histengasse in Sevelen, Radwegverbindungen Wendenstrasse in Grabs sowie bei der Brücke über die Autobahn A3 bei Weesen, Fuss- und Radwegerschliessung beim Neubau des EKZ der Migros in Herisau, Fuss- und Radwegkonzept bei der Sanierung der Zürcher Strasse in Uznach und Fragen zum Vorgehen bei Tempo-30-Zonen in Flawil und Gommiswald. Eine Anfrage betraf das Betriebs- und Parkierungskonzept des Skilifts Bischofsberg in Heiden.

Auf Einladung nahm die VCS Sektion an einem Podium zum Thema «Strassenraumgestaltung auf Hauptstrassen»

in Waldstatt teil und konnte ihre Sichtweise dalegen.

Im Rahmen von öffentlichen Vernehmlassungen hat der VCS St.Gallen/Appenzell zum Raumkonzept des Kantons St.Gallen sowie zum Strassenbauprogramm 2015-2018 des Kantons Appenzell A.Rh. Stellungnahmen abgegeben.

Für VCS-Mitglieder der Sektion ist die Dienstleistung der Verkehrsberatung bis zu einem halben Tag kostenlos. Für Arbeiten, die über diesen Zeitaufwand hinausgehen, wird ein reduzierter Stundenansatz verrechnet. Allfällige Anfragen richten Sie bitte an den Geschäftsleiter, Daniel Rüttimann, 071 222 26 32 oder info@vcs-sgap.ch.

Langsamverkehr: Chance für einen Qualitätssprung

VON RUEDI BLUMER, CO-PRÄSIDENT

Bei der Erarbeitung der Agglomerationsprogramme der 2. Generation haben viele Gemeinden und insbesondere die Fachstelle Langsamverkehr des kantonalen Tiefbauamtes ausgezeichnete Arbeit geleistet.

Mit dem Projekt zur Förderung des Langsamverkehrs im Kanton St.Gallen hat es das Team um Jacques Feier und Daniel Schöbi sensationell ins Finale des „International Transport Achievement Awards“ der OECD geschafft. Das Projekt hat sich gegen Bewerber aus der ganzen Welt durchgesetzt. Damit hat erstmals in der Geschichte des Transportation Awards – einer der bedeutendsten Auszeichnungen im Bereich der Verkehrsplanung – ein Fuss- und Veloprojekt den Final erreicht. Das Verdikt des Bundes bei der Bewertung der ersten Generation Agglomerationsprogramme im Jahre 2007 war vernichtend: „Die Agglomeration St.Gallen trägt schweizweit die rote Laterne im Langsamverkehr“. Dieser unsanfte Weckruf einerseits und ein gerade anlaufendes Projekt zur Erfassung der Schwachstellen im kantonalen Langsamverkehrsnetz andererseits gaben den Anlass, in Sachen Langsamverkehr im Kanton St.Gallen grundsätzlich über die Bücher zu gehen.

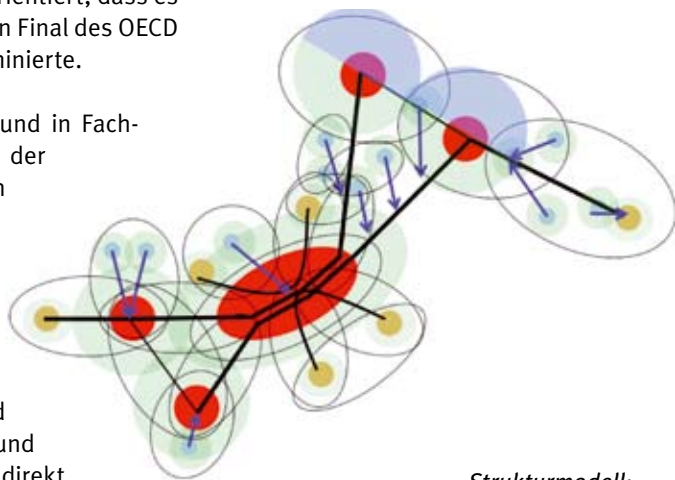
Gleichzeitig mit der Erhebung wurde ein geodatenbasiertes Tool entwickelt, welches nicht nur die Schwachstellen und Netzlücken erfasst, sondern auch die Massnahmen zur Behebung und die Grobkosten auf eine einfache und systematische Art erarbeitet. Diese können dann den Bauämtern der Gemeinden für die Umsetzung zur Ver-

fügung gestellt werden. Mit dem Tool www.LVPortal.ch wurden seit 2009 im Kanton St.Gallen über 6000 Schwachstellen und Netzlücken im Fuss- und Veloroutennetz erfasst und in Workshops in konkrete Massnahmen umgewandelt. Die Verkehrskommission der OECD wertete den St.Galler Ansatz zur umfassenden Verbesserung der Netzqualität im Langsamverkehr als derart innovativ und praxisorientiert, dass es ihn im Mai 2013 für den Final des OECD Transport Awards nominierte.

Bei der Bevölkerung und in Fachkreisen (so auch in der Verkehrskommission der OECD) fand in den letzten Jahrzehnten ein richtiggehender Paradigmenwechsel statt. Inzwischen hat ein durchgängiges und komfortables Fuss- und Velowegnetz (sicher, direkt, schnell) einen hohen Stellenwert. Die guten Gründe hierfür liegen auf der Hand: Langsamverkehr benötigt wenig Energie, verursacht kaum Emissionen, ist sehr platzsparend und dient der körperlichen Fitness – alles Faktoren, die angesichts der fortschreitenden Urbanisierung in der Schweiz eine immer wichtigere Rolle spielen. Hand aufs Herz: Welche Gemeinde oder Stadt ist heute noch ohne ein gutes Fuss- und Velowegnetz, zumindest im Siedlungskern, wirklich attraktiv? Zudem ist der Fussverkehr bis zu einem Kilometer, der Veloverkehr bis zu fünf Kilometern durchaus mit dem motorisierten Individualverkehr und dem öv

konkurrenzfähig. Gerade in den Ballungszentren besteht die Chance, mit dem Langsamverkehr einen grossen Teil des Verkehrsproblems zu lösen.

Das Projekt Langsamverkehr trug ganz wesentlich zur sehr positiven Bewertung der Agglomerationsprogramme der 2. Generation bei: Allein für den Teil Langsamverkehr sprach der Bund



*Strukturmodell:
Siedlungsstruktur, Landschaft und
Erschliessungsstruktur ÖV und LV*

Beiträge von über 70 Mio. Franken in den Agglomerationsprogrammen mit St.Galler Federführung. Das ist mehr als ein Viertel der 272 Mio, die der Bund schweizweit für Langsamverkehrsvorhaben vorsieht. Dieser einmalig hohe Betrag zeigt auch den grossen Nachholbedarf. Es ist darum dringend nötig, diese einmalige Chance zu nutzen. Das gelingt aber nur, wenn der Kanton und die Gemeinden in den nächsten 5 Jahren konsequent und mit voller Kraft auf die Realisierung dieser Projekte setzen (sichere, durchgehende, neue Fuss- und Veloverbindungen, Signalisation, Passarellen, Brücken, Veloabstellanlagen, Sanierung von Fussgängerübergängen,...). Der Bund bezahlt 40% bzw. 70 Mio der Kosten. Dies aber nur, wenn Kanton und Gemeinden bis 2019 die anderen 60% bzw. 105 Mio investieren. Im Amtsblatt vom 10. März 2014 schreibt das Baudepartement richtigerweise: „Dank dem finanziellen Engagement von Bund, Kanton und Gemeinden kann die Sicherheit, das Angebot und die Attraktivität im Fuss- und Veloverkehr im Kanton St.Gallen in den nächsten Jahren einen Qualitätssprung erfahren.“ Wir freuen uns darauf. ■

FOTO-WETTBEWERB

Der VCS geht auf Reisen – zumindest symbolisch trifft das zu. Zusammen mit den anderen Ostschweizer VCS-Sektionen konnten wir einen Turbo-Zug als Werbepattform für den VCS realisieren. Schicken Sie uns Ihre Fotos vom VCS-Turbo bis zum 31. August auf info@vcs-sgap.ch oder an unsere Postadresse und sie nehmen automatisch an der Verlosung von fünf Ostwind-Tageskarten teil. ■



Mitgestalterinnen und Mitgestalter gesucht

VOM VORSTAND

Wie du weisst, setzen wir uns als VCS für eine intelligente Mobilität ein und vertreten insbesondere die Anliegen von VelofahrerInnen, FussgängerInnen und des öffentlichen Verkehrs in den Städten, Agglomerationen und auf dem Land. Dabei dürfen wir auf erfahrene, langjährige Mitarbeitende zählen. Für frische Ideen und um unsere Anliegen auch in Zukunft vertreten zu können, sind wir auf der Suche nach neuen Mitgliedern für den Vorstand unserer Sektion wie auch für die regionalen und lokalen Arbeitsgruppen.

Welche Tätigkeitsfelder gibt es?

- In der Sektion St. Gallen/Appenzell:
 - Als Vorstandsmitglied nimmst du an ca. 8 Sitzungen pro Jahr teil und befasst dich mit regionalen und kantonalen Verkehrsprojekten sowie der allgemeinen Vorstandsarbeit.
 - Als Fachperson und Mitdenkerin unterstützt du den Vorstand bei spezifischen Themen (Mobilität, Verkehrssicherheit, Strassenraumgestaltung), Projekten oder Vernehmlassungen, musst aber nicht zwingend regelmässig an den Sitzungen teilnehmen.
 - Als Regionsvertretung hast du die Aufgabe, lokale und regionale Themen

in den Vorstand einzubringen und zu behandeln. In einigen Regionen fehlen uns „lokale Ohren und Augen“, die das Geschehen kritisch beobachten. Lokale Augen und Ohren fehlen uns primär im Rheintal, dem Toggenburg und dem Appenzellerland.

- In den regionalen und lokalen Arbeitsgruppen mitarbeiten heisst:
 - Sich mit regionalen und lokalen Verkehrsthemen zu befassen.
 - Anlässe wie beispielsweise Veloflohmärkte mitzuorganisieren oder an diesen mitzuhelfen.

Du erhältst:

- Einblick und Mitsprachemöglichkeit in lokalen, regionalen oder kantonalen Verkehrsprojekten.
- Unterstützung durch erfahrene VCS-Mitglieder und die Geschäftsstelle.
- Die Möglichkeit, Erfahrungen in der Verkehrspolitik zu sammeln.
- Viele spannende Diskussionen und Kontakte.

Du bringst mit:

- Die Bereitschaft, je nach Funktion an bis zu 8 Sitzungen pro Jahr teilzunehmen.

→ Interesse am Thema Verkehr, du musst jedoch nicht bereits Experte oder Expertin sein, das Interesse reicht.

In Zeiten, in denen die Mobilität immer wichtiger wird, braucht der VCS viele MitdenkerInnen, die helfen, unsere umweltpolitischen Ziele zu erreichen.

Wenn du Interesse an einer Aufgabe im VCS hast, bist du herzlich eingeladen, unverbindlich an einer Sitzung dabei zu sein. Gerne geben wir dir auch weitere Auskünfte über die Arbeit im Vorstand und in den Regionalgruppen. Dein Engagement ist sehr willkommen. Denn Mitdenkerinnen und Mitdenker braucht es einfach viele.

Auf unserer neuen Website (www.vcs-sgap.ch) findest du weitere Infos zu aktuellen Projekten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dich in Zukunft zum „VCS-Team“ zählen dürften. Melde dich bei Interesse bei einem Mitglied des Vorstandes oder bei der Geschäftsstelle unter Telefon 071 222 26 32 oder info@vcs-sgap.ch.

Der neue Geschäftsleiter

VON DANIEL RÜTTIMANN

Vor kurzem noch schrieb ich für das VCS-„lokal“ der Ortsgruppe St. Gallen einen Rückblick auf meine ersten 100 Tage als neuer VCS-Geschäftsleiter. Bis die VCS-Zeitig erscheint, wird es bereits über ein halbes Jahr sein. So schnell vergeht die Zeit in diesem spannenden und abwechslungsreichen Job. An Sitzungen und Gesprächen konnte ich in diesem halben Jahr viele Kontakte

zu Personen aus kantonalen und lokalen Verwaltungsstellen sowie zu politischen Amtsträgern knüpfen. Dagegen konnte ich bis jetzt erst wenige VCS-Mitglieder kennenlernen. Daher möchte ich mich hier kurz vorstellen, damit Sie wissen, wen Sie bei allfälligen Fragen „am Draht“ haben.

In der Region St. Gallen bin ich seit meiner Geburt zu Hause. Aufgewachsen bin ich in Speicher, wo ich mehr und mehr Zeit für die Pfadi investierte. Mit der Zeit begann ich, Ausbildungskurse zu leiten und engagierte mich auf kantonalen Ebene. Daneben waren und sind für mich Outdoor-Erlebnisse sehr wichtig. Im Winter bin ich auf allerlei Sportgeräten unterwegs, im Sommer primär im Kanu. Mein Berufsleben begann mit

einer Lehre als Elektromonteur und einigen folgenden Arbeitserfahrungen. Danach entschied ich mich für ein Studium zum Umweltingenieur FH und arbeitete nach dessen Abschluss in einem kleinen St. Galler Ingenieurbüro. Dabei beschäftigte ich mich primär mit Naturgefahren und Risikoanalysen. Nach rund sechs Jahren suchte ich eine neue Herausforderung, die mein politisches Interesse berücksichtigte und fand diese nun beim VCS.

Für Fragen und Anliegen von Mitgliedern bin ich normalerweise von Montag bis Donnerstag, jeweils zwischen 9 und 11 Uhr erreichbar, je nach Auslastung und externen Sitzungen teilweise auch am Nachmittag. – Ich freue mich auf eine Begegnung. ■



Ausruhen geht nicht!

VON DANIEL RÜTTIMANN

Die Geschichte

Begonnen hat es vor Jahren und mit vielen VCS-Mitgliedern, die auf der Strasse 140'000 Unterschriften gesammelt haben. Zum erfolgreichen Abschluss verhalfen ihr am vergangenen 9. Februar 62% der Stimmenden an der Urne. Genau, die Rede ist von der Volkssinitiative „für den öffentlichen Verkehr“ und dem nun angenommenen Gegenvorschlag FABI.

Ohne die VCS-Initiative würde es FABI heute nicht geben. FABI wurde als direkter Gegenvorschlag zur Initiative ausgearbeitet und bekam so eine ausserordentlich breite Abstützung. Da in der FABI-Vorlage die wesentlichen Forderungen der Initiative enthalten waren, entschied sich das Initiativkomitee, die Initiative zurückzuziehen, was sich nun als kluger Zug erwies. Da FABI somit quasi das Endprodukt unserer ÖV-Initiative war, übernahm der VCS die Leitung der Pro-Kampagne. Neben dem nationalen Komitee wurden in allen Kantonen auch Regionalkomitees gegründet. Für die Kantone St.Gallen und Appenzell übernahm unsere Sektion die Kampagnenkoordination.

Der Erfolg

Wie Sie alle wissen, wurde FABI am 9. Februar mit 62% Ja-Stimmen überraschend deutlich angenommen. Auch im Kanton St.Gallen gab es eine komfortable Ja-Mehrheit.

Was heisst FABI nun konkret für die Schweiz und insbesondere die Region St.Gallen? Mit dem Bahninfrastrukturfonds BIF wird die Finanzierung von Unterhalt und Ausbau der Bahn endlich umfassend und langfristig geregelt. Der Bahninfrastrukturfonds löst die vormals befristeten Fonds wie FinöV ab. Von den Ausbauten profitieren die Hauptstrecken, aber auch bisher vernachlässigte Regionen wie beispielsweise das St.Galler Rheintal. Hier werden mehrere Doppelspurabschnitte gebaut, womit die Linie St.Gallen – Chur deutlich aufgewertet wird und neue Angebote zulässt.

Dies ist auch unseren beiden Ständeräten Paul Rechsteiner und Karin Keller-Sutter zu verdanken. In zwei Jahren soll St.Gallen einen schnellen Intercity nach Zürich bekommen, der auf die S-Bahnen abgestimmt ist.

Mit dem JA zu FABI sind die wesentlichen Anliegen der VCS-Initiative nun in der Verfassung verankert. Damit kann unser Land seine Spitzenposition betreffend umweltgerechter Mobilität halten. Der VCS möchte auf diesem



Ein guter Zug der Schweiz

Weg allen danken, die sich dafür eingesetzt haben, dass die Schweiz mit FABI eine zukunftstaugliche Bahninfrastrukturfinanzierung erhält.

Brennpunkt Gotthard

Auf diesen Lorbeeren können wir uns aber nur kurz ausruhen. Denn trotz diesem Volksentscheid wurde inzwischen die Milchkuhinitiative eingereicht und das Departement von Bundesrätin Doris Leuthard projiziert weiter an einer zweiten Gotthardröhre. Dagegen wird voraussichtlich im kommenden Sommer das Referendum ergriffen, der VCS wird dabei sein.

Einmalige Chance für den Langsamverkehr

Auf lokaler Ebene gilt es nun, den Langsamverkehrsmassnahmen in den Agglomerationsprogrammen zur Umsetzung zu verhelfen und unsinnige Projekte zu Gunsten des motorisierten Individualverkehrs einen Riegel zu schieben. Für die Massnahmen im Rahmen der Aggloprogramme erhält der Kanton dank ausgezeichneter Berücksichtigung der Belange von Fuss- und Veloverkehr bis zu 40% Bundessubventionen. Allein für Massnahmen im Bereich Langsamverkehr sind über 60 Mio bereit gestellt. Bis jetzt haben es der Kanton St.Gallen und viele Gemeinden aber noch nicht für notwendig gehalten, ihren Anteil für diese Massnahmen in den Investitionsplanungen auch wirklich zu reservieren. Wenn das nicht gelingt, gibt es keine besseren Fussgänger- und Veloverbindungen und die Bundessubventionen verfallen nach 5 Jahren, sie kommen dann anderen Regionen zu Gute. Es gilt also die einmalige Chance für den Langsamverkehr konsequent zu nutzen. ■

VCS-Hauptversammlung 2014 am Dienstag, 13. Mai 2014, 20.00 Uhr im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77 in St.Gallen

Ortsunkundige können bei der Geschäftsstelle eine Wegbeschreibung mit Plänli anfordern

Der Vorstand lädt alle Mitglieder herzlich zur Hauptversammlung ein.
Traktanden

- 1) Begrüssung
- 2) Wahl der Stimmzähler und Stimmzählerinnen
- 3) Protokoll der HV 2013
- 4) Jahresbericht 2013
- 5) Jahresrechnung und Revisorenbericht 2013
- 6) Budget 2014
- 7) Wahlen
- 8) Varia

Allfällige Anträge sind bitte bis spätestens am 2. Mai schriftlich einzureichen an die Geschäftsstelle der Sektion: info@vcs-sgap.ch oder VCS St.Gallen/Appenzell, Rorschacherstrasse 21, 9004 St.Gallen.

Velobörsen

Der Velofrühling kommt bestimmt

Die Velobörsen gehören zum Frühling wie das Zwitschern der Vögel am frühen Morgen oder das Bedürfnis, die Stadt und ihre Umgebung mit dem Rad zu erkunden.

Der 32. Veloflohmarkt St.Gallen findet am 3. Mai im Waaghaus statt. Es besteht die Möglichkeit, das Velo bereits am Freitagabend zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr zum Waaghaus zu bringen, oder dann am Samstag ab 8.00 Uhr. Der Verkauf beginnt am Samstag um 9.00 Uhr und dauert bis 12.30 Uhr.

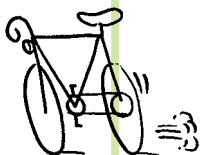
VCS Mitglieder profitieren neben einem Gratis-Abholservice (nur in der Stadt St.Gallen) auch von einem früheren Einlass beim Verkauf. Wer davon profitieren möchte, nimmt die zweitletzte Seite der «lokal» Ausgabe Nr.105 mit dem «Early-Bike» Gutschein mit.

Samstag, 26. April
Wil Altstadt, beim Rathaus
Annahme und Verkauf 8 – 12 Uhr

Samstag, 26. April
Flawil Schulhaus Grund
Annahme 9 – 11 Uhr
Verkauf 10 – 11.30 Uhr

Samstag, 3. Mai
St. Gallen Waaghaus
Annahme Freitag 16 – 18 Uhr und
Samstag 8 – 10 Uhr
Verkauf Samstag 9 – 12.30 Uhr
Auszahlung Samstag bis 12.30 Uhr

Mehr Infos und weitere Börsen in der Region finden Sie in der Rubrik «Velobörsen» unter www.vcs-sgap.ch/de/aktuelles/velobörsen.html



I M P R E S S U M

Redaktion: Martin Stamm, Ruedi Blumer, Doris Königer, Robert Furrer, Daniel Rüttimann

Layout: Hugo Wehrli

Druck: A. Walpen AG, Gossau

Auflage: 4500 Exemplare

KURZMELDUNGEN

Mobilitätskurse für Senioren

30. April 8.30 – 12.00: Rapperswil-Jona
20. Mai 8.30 – 12.00: St.Gallen
20. Mai 13.30 – 17.00: St.Gallen
21. Okt. 8.30 – 12.00: Uznach
Im Herbst: Wil

Der VCS organisiert in Zusammenarbeit mit diversen Partnern Mobilitätskurse für Seniorinnen und Senioren. Themen dabei sind Reiseplanung, Bedienung von Billettautomaten, Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln und im öffentlichen Raum. Informationen unter www.vcs-sgap.ch oder unter 071 222 26 32. Die Teilnahme ist an den meisten Kursstandorten gratis.

15. Mai: Ökomarkt St. Gallen

Bereits zum 18. Mal bietet der Ökomarkt eine Plattform für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Mehr unter: www.oekomarkt.ch.

21. Juni: DV VCS CH in Schaffhausen

Die Delegiertenversammlung des VCS Schweiz tagt dieses Jahr in der Munot-Stadt. Unsere Sektion wird mit sechs Delegierten vertreten sein.

13. Sept.: Mobilitätsmarkt St. Gallen

Ein Markt rund ums Thema Mobilität. Hier muss der VCS natürlich vertreten sein. Rund um den Marktplatz können Sie sich über die vielfältigen Formen der Mobilität informieren und auch vieles ausprobieren.



«Sicher im Sattel» – Velofahrkurse 2014

Die Velofahrkurse von Pro Velo und des VCS sind ein Erfolg. Im vergangenen Jahr haben erneut rund 1'100 Kinder und Erwachsene an Velofahrkursen in St.Gallen und Umgebung teilgenommen. Auch dieses Jahr stehen wieder zahlreiche Kursangebote zur Auswahl:

Fahrkurse A

für Kinder von 6 bis 9 Jahren, im Verkehrsgarten

St. Gallen:

Samstag, 26. April 8.30 – 11.30

Mittwoch, 7. Mai 14.00 – 17.00

Samstag, 24. Mai 9.00 – 12.00

Samstag, 14. Juni 9.00 – 12.00

Mittwoch, 14. Mai 17.00 – 20.00

Rapperswil-Jona:

Samstag, 3. Mai 9.00 – 12.00

Samstag, 14. Juni 9.00 – 12.00

Wil:

Samstag, 21. Juni 9.00 – 12.00

Samstag, 21. Juni 14.00 – 17.00

Ferienplausch (A-Kurse):

Montag, 7. Juli 9.00 – 12.00

Montag, 7. Juli 13.30 – 16.30

Dienstag, 8. Juli 9.00 – 12.00

Dienstag, 8. Juli 13.30 – 16.30

Fahrkurse B

für Kinder ab dem Schulalter, auf dem Schulhausplatz und auf Quartierstrassen

St. Gallen:

Mittwoch, 7. Mai 17.00 – 20.00

Mittwoch, 14. Mai 17.00 – 20.00

Samstag, 24. Mai 9.00 – 12.00

Samstag, 24. Mai 14.00 – 17.00

Mittwoch, 18. Juni 17.00 – 20.00

Flawil:

Samstag, 17. Mai 14.00 – 17.00

Gossau:

Samstag, 17. Mai 9.00 – 12.00

Herisau:

Samstag, 21. Juni 9.00 – 12.00

Rapperswil-Jona:

Samstag, 3. Mai 9.00 – 12.00

Samstag, 14. Juni 9.00 – 12.00

Wil:

Mittwoch, 18. Juni 14.30 – 17.30

Samstag, 21. Juni 9.00 – 12.00

Samstag, 21. Juni 14.00 – 17.00

Wittenbach:

Samstag, 14. Juni 14.00 – 17.00

Muolen NEU:

Samstag, 30. August §14.00 – 17.00